

# Luxemburg im Fokus

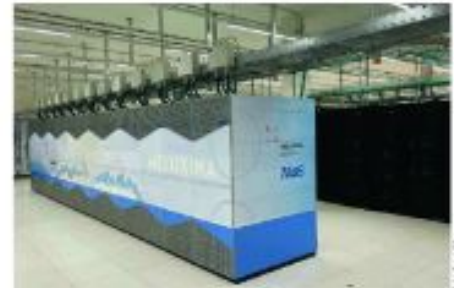
## Kleiner, aber leistungsstarker KI-Standort

Die Fokussierung auf spezifische Bereiche ermöglicht Luxemburg eine internationale Führungsposition in diesen Feldern einzunehmen

**Börse-Zeitung, 18.12.2023**  
Der Megatrend künstliche Intelligenz (KI) rückt auch vor dem Großherzogtum nicht halt. Ganz im Gegenteil: Luxemburg positioniert sich durch gezielte Initiativen und Programme als ein führender Standort im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI).

von der Universität Luxemburg und dem Luxembourg Institute of Science and Technology. Die Förderung von vertriebsorientierter KI zielt darauf ab, Systeme zu entwickeln, die nicht nur technisch fortschrittlich, sondern auch ethisch vorzugsorientiert und sozial akzeptabel

Durch die Integration von KI-Technologien in verschiedene Aspekte der Verwaltung kann die Effizienz gesteigert und bessere Dienstleistungen für die Bürger bereitgestellt werden. Dies rückt vor intelligenten Chatbots in Arbeitsamt, Kontrolle von Genehmigungen, bis hin zur Vorhersage von Defiziten in der Wasserleitung. Dieses Programm zeigt Luxemburgs Ambition, digitale Technologien zur Verbesserung des öffentlichen Dienstes und zur Erhöhung der Transparenz und Rechenschaftspflicht in der Regierung einzusetzen.



Einer der weltweit leistungsfähigsten Supercomputer hat seine Heimat in Luxemburg. Melanis wurde speziell für Aufgaben in KI, Raumfahrt und Simulationen konzipiert.



**Björn Ebert**  
Financial Services  
Leader bei PwC



**Andreas Braun**  
Director, Artificial  
Intelligence & Data  
Science bei PwC

### Neue Regierungskoalition

Die neue Regierungskoalition aus CSV (Christlich Sozialer Volkspartei) und DP (Demokratische Partei) hat im November 2023 ihre Arbeit aufgenommen und der künstlichen Intelligenz wird in der Koalitionsvereinbarung eine wichtige Rolle zugeordnet. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Diversifizierung und Belebung der Wirtschaft und des Finanzplatzes. Es ist geplant, noch stärker in Forschung und

größeren Bereichen. Die Schwerpunktsetzung ist dabei so gewählt, dass die Stärken des Finanz- und Innovationsstandortes Luxemburg voll zum Tragen kommen und erstrecken sich von der Forschung über Hardware und Infrastruktur, Regulierung bis hin zur gezielten Förderung des Start-up Sektors im Bereich der KI.

und. Dies ist besonders wichtig im Finanzsektor, wenn sensible Finanz- und Kundenkonten verarbeitet werden.

### Innovationen am Finanzplatz

Auch der Finanzplatz fördert Investitionen im Bereich der künstlichen Intelligenz. Seit 2021 kooperiert die Luxemburger Bankenaufsicht AIBL mit der Universität Luxemburg, um aktuelle KI-Methoden für die Due Diligence Prüfung gegen Geldwäsche zu entwickeln. Diese sollen es ermöglichen, die gestiegenen Compliance Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem zunehmenden Einsatz von Echtzeit-Zahlungsströmen und verteilten Ledger KI-Anwendungen zu erfüllen.

Stets auch bereits jetzt werden erste KI Lösungen von Banken und Versicherungen in Luxemburg eingesetzt. So bekommen Sparen einen besseren Überblick durch automatische Klassifizierung von Einflüssen und Ausgaben, oder personalisierte Finanzierungsanfragen und Versicherungsgelder werden risikoreicher bewertet. In unserem regelmäßigen Umfragen rückt KI eines der wichtigsten Technologiebereiche für den Finanzsektor dar und die Bereitschaft zu Investitionen und Transaktionsvolumen im entsprechenden sehr hoch.

### KI im öffentlichen Sektor

Weitere wichtige Bausteine der KI-Strategie sind verschiedene Initiativen der luxemburger Regierung, um Innovationen im Bereich der künstlichen Intelligenz zu unterstützen. Ein Stichwort ist hier die sogenannte „Regulatory AI Sandbox“. Diese Initiative ist ein bedeutender Schritt zur Förderung von Innovationen und zur Unterstützung von Start-ups im Bereich KI.

Durch die Schaffung einer regulierten, aber flexiblen Umgebung – ähnlich einem Sandkasten – sollen Unternehmen ermöglicht werden, neue KI-Lösungen zu entwickeln und zu testen, ohne durch übermäßige Regularierungen eingeschränkt zu sein. Dies ist eine der Innovationen unter anderem Maßnahmen der bevorstehenden KI Grundverordnung der Europäischen Union (EU AI Act). Luxemburg plant hier möglicherweise eine solche zu etablieren, um insbesondere dem Start-ups im Finanzbereich einen Wettbewerbsvorteil zu ermöglichen.

Eine weitere relevante KI-Initiative ist „AIGa“, ein Innovationsprogramm, das darauf abzielt, die Nutzung von KI in der öffentlichen Verwaltung zu fördern.

**Banken, Fonds und Finanzdienstleister müssen dabei unterstützen werden, durch KI ihre Produktivität und Konkurrenzfähigkeit zu verbessern.**

Entwicklung neuer KI-Anwendungen zu investieren, wobei ethische Aspekte priorisiert werden.

Auf europäischer Ebene unterstützt die Regierung die Implementierung des EU AI Acts, der die Nutzung von KI reguliert und

durch die Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit des digitalen Binnenmarktes der EU gewährleistet. Dies geht einher mit verschiedenen Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung des Finanzplatzes. Ein besonderer Fokus liegt auf nachhaltigen, umweltfreundlichen und sozial verantwortlichen Finanzprodukten, um Luxemburg als Hub für nachhaltige Finanzen zu positionieren, inklusive KI-gestützter Produkte.

### Energiewende fördern

Die Anpassung des rechtlichen Rahmens zur Förderung alternativer Punkte (GPP) und digitale Vermögenswerte wird ebenso berücksichtigt wie Maßnahmen zur Reduzierung der Abfallmengen für bestimmte Fonds. Die Regierung strebt eine stärkere öffentlich-private Zusammenarbeit an, um die Energiewende und Innovation zu fördern, und legt Wert auf die Verbesserung der finanziellen und technologischen Bildung der Bürger. Eine effiziente

Ausführung des Finanzsystems und Maßnahmen gegen Finanzkriminalität sind ebenfalls zentrale Bestandteile der Strategie.

Luxemburg ist ein kleiner, aber leistungsstarker KI Standort. Die Fokussierung auf spezifische Bereiche der künstlichen Intelligenz ermöglicht es, in diesen eine internationale Führungsposition einzunehmen. Die frühzeitig gewählte Regierung hat durch wichtige Investitionsentscheidungen zu bewiesen. Die führende Rolle in Forschung und im öffentlichen Bereich sollte auch im luxemburger Finanzplatz im weiteren Sinne bleiben.

Banken, Fonds und Finanzdienstleister müssen dabei unterstützt werden, durch KI ihre Produktivität und Konkurrenzfähigkeit zu verbessern. Ein großer Teil der Arbeitskräfte konnte von Weiterbildung im Bereich KI profitieren. Luxemburg hat dabei Zweifel des Potentials zu einem wichtigen Akteur für KI im Finanzdienst zu werden, wenn die richtigen Anreize gesetzt und Investitionen angemessen gefördert werden.

### Forschungsstärke im Bereich KI

Eine starke IT-Infrastruktur ist essenziell für einen erfolgreichen KI Standort. Das wiederum ist wohl bekannt, dass einer der weltweit leistungsfähigsten Supercomputer seine Heimat in Luxemburg hat. Melanis wurde speziell für Aufgaben in KI, Raumfahrt und Simulationen konzipiert und ist derzeit (Stand November 2023) auf Platz 71 der schnellsten Supercomputer der Welt, insbesondere die Forschungsleistung, aber auch Start-ups im Bereich-Bereich können neue, leistungsstarke KI-Modelle entwickeln und optimieren. Melanis stellt eine bedeutende Ressource im Großherzogtum dar und unterstreicht das Engagement des Landes in der Spitzentechnologie.

Im Bereich der Forschung ist ein weiterer wichtiger Aspekt der luxemburger Strategie im Bereich KI das starke Engagement für „Trustworthy AI“ (Sicht für Artificial Intelligence). Diese Spezialisierung auf vertrauenswürdige Prozesse ist

**Luxemburg positioniert sich durch gezielte Initiativen und Programme als ein führender Standort im Bereich der künstlichen Intelligenz in ausgewählten Bereichen.**

der Entwicklung und Anwendung von KI, stellt besondere Herausforderungen an Sicherheit, Privatsphäre und Transparenz, zum Beispiel in Bezug auf Trainingsdaten.

Das Großherzogtum wird auf internationaler Ebene als einer der führenden Zentren für Forschung und Entwicklung in diesem Bereich anerkannt, angereichert



Looking for cross-border legal advice? Discover GSK Stockmann.

OUR PERSPECTIVE  
GSK-LEX.COM

### INHALTSVERZEICHNIS

**Kleiner, aber leistungsstarker KI-Standort**  
Björn Ebert und Dr. Andreas Braun Seite 1

**Luxemburgs Rechtslandschaft aktualisiert sich**  
Anna Gassner und Mélissandre Demarcq Seite 3

**Vielfalt prägt Luxemburgs Investitionskompetenz**  
Alena Schläpfer Seite 2

**Am Großherzogtum führt kein Weg vorbei**  
Kurt Jovy Seite 4

**Durch Regulatorik und technische Fortschritte leiten**  
Christoph Ludwig Seite 2

**Die Blockchain-Technologie verändert die Finanzwelt**  
Dominik Kara Seite 4

# Luxemburgs Rechtslandschaft aktualisiert sich

### Neues Gesetz zur Kontrolle ausländischer Investitionen im September in Kraft getreten

Börse-Zeitung, 13.12.2023  
Gemäß dem Gesetz vom 14. Juli 2023, das am 1. September 2023 in Kraft getreten ist, wurde ein nationaler Screening-Mechanismus für ausländische Direktinvestitionen eingeführt, die die nationale Sicherheit oder die öffentliche Ordnung gefährden könnten (das „FDI-Gesetz“).

Teil der Mitglieder des Verwaltungsrates der Gesellschaft zu ernennen oder abzurufen, während er gleichzeitig Gesellschafter dieser Gesellschaft ist; als Gesellschafter der Gesellschaft aufgrund einer Vereinbarung die Mehrheit der Stimmrechte kontrolliert.

Investition erst nach der Bewilligung des Wirtschaftsinformations durchgeführt werden. Letzteres hat prinzipiell 60 Kalendertage, um die Anfrage zu bearbeiten. Das Ministerium kann die geplante Maßnahme genehmigen, unter Vorbehalt von etwaigen Bedingungen genehmigen oder ablehnen.

Das FDI-Gesetz stellt eine Reihe von Verordnungen erlassen und Sanctionen vor, sollten die Bestimmungen des Gesetzes nicht eingehalten werden; beispielsweise Aufhebung von Anträgen von gesellschaftlichen Entscheidungen, aber auch Annulierung der Transaktionen und das Abfließen auf Kosten des ausländischen Investors oder Strafen bis zu 5.000.000 Euro für juristische Personen.

Während dieser Mechanismus in den Nachbarländern Luxemburg bereits seit vielen Jahren existiert und praktiziert wird, bleibt abzuwarten, wie er im Großherzogtum von zuständigen Ministerien umgesetzt wird (insbesondere hinsichtlich der Auslegung der Kriterien, Maßnahmen). Da das neue Gesetz sicherlich praktische Fragen aufwerfen wird, wird von der Praxis aktuell noch auf eine informelle Debatte gewartet, die insbesondere den Vergleich der Meldung konkretisiert.



Gemäß dem Gesetz vom 14. Juli 2023, das am 1. September 2023 in Kraft getreten ist, wurde ein nationaler Screening-Mechanismus für ausländische Direktinvestitionen eingeführt, die die nationale Sicherheit oder die öffentliche Ordnung gefährden könnten (FDI-Gesetz).



**Anna Gaspar**  
Partner bei GSK Stockmann SA



**Wilfriede Demarq**  
Senior Associate bei GSK Stockmann SA

FDI-Gesetz für Foreign Direct Investments). Mit diesem Gesetz wird die Verordnung (EU) 2019/452 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. März 2019 zur Schaffung eines Rahmens für die Überprüfung ausländischer Direktinvestitionen in der EU in ihrer geänderten Fassung umgesetzt.

Die Bestimmungen des FDI-Gesetzes gelten für a) Direktinvestitionen eines ausländischen Investors, die die Aufnahme der Kontrolle (i) über ein luxemburgisches Unternehmen (i) ist, das ein kritischer Aktor im Großherzogtum Luxemburg betreibt; (ii) Direktinvestitionen eines ausländischen Investors (nicht EU- oder EWR-Mitgliedstaat), die bei allen Arten von Investoren, die von einem solchen Investor getätigt werden, die eine das Verhalten und diesen Beziehung zwischen ihm und einem luxemburgischen Unternehmen betreffen, die so dem ausländischen Investor ermöglicht, sich allein, gemeinsam oder mit Hilfe an der Kontrolle dieser Gesellschaft zu beteiligen (iii) Annahme von Persönlichkeitsinvestitionen zum Zweck einer Finanzinvestition.

b) Die Kontrolle gilt als erlangt, wenn der ausländische Investor direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte der luxemburgischen Gesellschaft hält, das Recht hat, die Aktien

c) Zu dem gemäß dem FDI-Gesetz als kritisch eingestuftem Tätigkeiten gehören die Herstellung, der Betrieb und der Handel mit Gütern mit demselben Verwendungszweck (die sowohl für zivile als auch für militärische Zwecke genutzt werden), als auch Tätigkeiten in den Bereichen Energie, Verkehr, Gesundheit, Kommunikation, Datenverarbeitung oder -speicherung sowie im Privatsektor und damit zusammenhängende Forschungs- und Produktentwicklung und Tätigkeiten, die wesentlichen Zugang zu sensiblen Daten und Informationen ermöglichen.

Das FDI-Gesetz stellt ein dreistufiges Verfahren vor:

- (i) Diese Meldepflicht in der Wirtschaftsinformation (die Meldung) enthält insbesondere Informationen über die Eigentumsverhältnisse des ausländischen Investors, den Investitionswert, die Geschäftstätigkeit der Beteiligten oder die Finanzierungsquellen der Investition.
- (ii) Eine Prüfung der Meldung, innerhalb von zwei Monaten nach Eingang der Anmeldung, um zu bewerten, ob die Einleitung eines eingehenden Screening-Verfahrens erforderlich ist.
- (iii) Müssen das Screening-Verfahren eingeleitet werden, darf die geplante

### Beachtenswerter Gesetzentwurf

Ein wichtiger Gesetzentwurf, der ebenfalls erzwungen werden sollte, ist der Gesetzentwurf Nr. 8296 zur Einführung einer Ex-ante-Unternehmenskonzentrationskontrolle in Luxemburg, der dem luxemburgischen Parlament am 23. August 2023 vorgelegt und im Laufe noch nicht verabschiedet wurde. Luxemburg ist der letzte EU-Mitgliedstaat, ohne einen nationalen Rechtsrahmen für Unternehmenskonzentrationskontrollen. Durch diese wichtige Vorkehrung sollte ein Wettbewerbsverbot erlassen werden und damit eine Geldbuße verhängen, ohne jedoch strafrechtlich eingreifen zu können.

Mit diesem Gesetzentwurf, der in Luxemburg eine Unternehmenskonzentrationskontrolle einführt, werden die auf einer durch Umsatzschwelle festgelegten Anzeigepflicht und einer Stillhaltepflicht beruht. Zwei konzentrische Schwellenwerte lösen die Meldepflicht

**Ein wichtiger Gesetzentwurf, der ebenfalls erzwungen werden sollte, ist der Gesetzentwurf Nr. 8296 zur Einführung einer Ex-ante-Unternehmenskonzentrationskontrolle in Luxemburg, der dem luxemburgischen Parlament am 23. August 2023 vorgelegt und bis heute noch nicht verabschiedet wurde.**

aus: (i) der Gesamtumsatz aller beteiligten Unternehmen in Luxemburg übersteigt 60 Mill. Euro und (ii) der Umsatz von mindestens zwei der beteiligten Unternehmen in Luxemburg übersteigt ein-

Stapfen, in der ersten Gruppe wird das Verfahren basierend auf einer Einzelfallprüfung des sachlich und räumlich relevanten Marktes innerhalb von 25 Tagen entweder genehmigt, oder es werden wirtschaftliche Bedenken festgestellt, dass das Verhalten des Wettbewerbers nicht tragfähig könnte. In diesem Fall wird die zweite Gruppe eingeleitet. Diese besteht aus einer eingehenden Prüfung, die innerhalb von 90 Tagen zu einer Entscheidung führen kann.

### Zeitplan für Verabschiedung offen

Angesichts der Höhe der im Gesetzesentwurf festgelegten Anwendungsschwellen und einer großen Anzahl von Mittelständischen Unternehmen sowie des existierenden luxemburgischen Unternehmensrechts, sich in Luxemburg niederzulassen, wird dieses Gesetz nach seiner Verabschiedung sicherlich eingehend analysiert werden. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht möglich, einen Zeitplan für die mögliche Verabschiedung des Gesetzes zu benennen.

# Am Großherzogtum führt kein Weg vorbei

### Die Konkurrenz muss nicht gefürchtet werden – Hoher Standard im Anlegerschutz

Börse-Zeitung, 13.12.2023  
Deutsche Investoren interessieren sich immer mehr für Immobilienpartizipation. Gleichzeitig steigt die Anzahl und die Auslandsinvestitionen in den deutschen Immobilienmarkt. Wichtig ist, dass diese Entwicklung weiterhin an Dynamik verloren hat, doch langfristig ist dieser Trend

ausdrücklich positiv. Die CSSF greift zu Recht einen exzellenten Ruf für ihren pragmatischen und kooperativen Ansatz, der es ermöglicht, innovative Produktstrukturen zu schaffen, die auf die spezifischen Bedürfnisse internationaler Investoren zugeschnitten sind – und das in relativ kurzer Zeit.

Es geht zudem eine sehr breite Produktpalette unterschiedlicher Regulierungsgrade zur Verfügung, beizubehalten (unter Wahrung der Rechtsformen). Insbesondere in Luxemburg hat sich eine breite internationale Anerkennung, auch im Vergleich zu in Deutschland aufgeführten Spezialfonds.

Der luxemburgische Binnenmarkt ist bekanntlich klein. Rein rechtlich betrachtet ist die Assets under Management der luxemburgischen Fondsindustrrie auf etwa 10 Mrd. Euro pro Kopf. Ohne das EU-Passport-System wäre diese Zahl wirklich unbedeutend. In Luxemburg aufgeführte Fonds können grenzüberschreitend in der gesamten EU problemlos vertrieben werden und natürlich auch Assets anheben. Dadurch wird das Geschäftsmode in Luxemburg als internationale (insbesondere Privatsphäre) überhaupt erst möglich.

### Klare und effiziente Regelungen

Flankiert wird dies von einigen Steuerprivilegien: In Luxemburg wird keine Quellensteuer auf Zinsen und Dividenden erhoben, Kapitalgewinne aus dem Verkauf von Immobilien können unter bestimmten Bedingungen steuerfrei gestellt werden und Luxemburg hat mit einer großen Zahl von Ländern Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen. Das Großherzogtum verdient seinen Ruf aber nicht einen

Ruf als „Steuerparadies“ oder aufgrund „jauchender“ Finanzmärkte – im Gegenteil: Der Standard im Anlegerschutz ist sehr hoch. Die entsprechenden Regelungen sind weder hoch noch niedrig, sondern klar und effizient.

In Luxemburg hat sich ein Cluster für die internationale Finanz- und Fondsindustrrie gebildet. Das Land fördert aktiv Investitionen in Finanzsektor. Das erlebte in der Fondsindustrrie vor Ort, schärfte sie

**Die CSSF greift zu Recht einen exzellenten Ruf für ihren pragmatischen und kooperativen Ansatz, der es ermöglicht, innovative Produktstrukturen zu schaffen.**

anderson auf neue Trends zu reagieren und ein entsprechendes Angebot zu schaffen. Das große Arbeitsplatzangebot in diesem Segment und die starke Internationalität sind ein Magnet für hochqualifizierte und multitalentete Fachkräfte aus ganz Europa.

Das Großherzogtum ist de facto Mitglied: Deutsch/Luxemburgisch und Französisch gelten als Muttersprache, wenn die beiden größten Sprachgruppen in der Europäischen Union (EU) abgedeckt sind. Fortsetzung auf Seite 4



**Karl Leoy**  
Executive Director, Head of Real Estate Product Management & Head of Real Estate Luxembourg bei Universal Investment

wesentlich attraktiv. Als Deutsche für diese Internationalisierung hat sich der Fondsinvestor in Luxemburg etabliert.

Eine effiziente Bankstruktur und eine klare Regulierung, eine mit Aggregat angeordnete Finanzstruktur und eine ausgeglichene Finanzinfrastruktur vor Ort sind das Erfolgsrezept, das Luxemburg zu einem der bedeutendsten Fondsinvestoren der Welt gemacht hat.

### Erfolgsrezept mit vier Buchstaben

Das größte Asset Luxemburgs als Fondsinvestor besteht aus vier Buchstaben: CSSF. Das ist die Abkürzung für Commission de Surveillance Financière und steht für die luxemburgische Finanz-

## Neue Trends gibt es viele. Sie investierbar zu machen, ist die wahre Kunst.

Wir identifizieren systematisch Trends, die von Dauer sind. Analysieren, welche Firmen und Wertpapiergattungen davon profitieren. Und machen daraus Finanzlösungen, an denen Sie frühzeitig partizipieren können. [vpbank.com/ledgeproducte](https://www.vpbank.com/ledgeproducte)



VP Bank Luxembourg SA  
2, rue de la Liberté, L-1110 Luxembourg  
t +352 22 20 20 20 | [www.vpbank.com](https://www.vpbank.com)